

- Die hl. Martyrer Papias, Diodoros, Konon und Klaudianos, die dem hl. Nestor von Magydos im Martyrium vorangingen (28.2).
- Die hl. Martyrer Faustos, Basilios und Lukian, die enthauptet wurden.
- Die hl. Martyrer Nikephoros und Stephanos, die gehäutet wurden.
- Die hl. Philadelphos und Polykarpos, die in Frieden entschliefen.
- Zwei Martyrer von Thrakien, die man zwischen zwei Felsblöcken zerquetschte.
- Gedächtnis der Id. TABITHA, die der hl. Apostel Petrus in Joppe vom Tod auferweckte (Apg 9,39-40) und die schließlich in Frieden entschlief.

Gedächtnis der Gottgeweihten MARTYRIOS des DIAKONS und MARTYRIOS des KLAUSNERS von der Kiewer Höhlenlavra. Auf Grund seiner großen Reinheit und seines tapferen Kampfes für die heiligen Tugenden, erlangte der hl. Martyrius solche Gunst bei Gott, dass alle seine Fürbitten, die er auf Ersuchen anderer als Diakon vor dem heiligen Altar an den Herrn richtete, erfüllt wurden. Die Dämonen fürchteten ihn, denn durch sein Gebet zwang er sie, auszuziehen aus denen, die sie plagten. Nach einem langen gottgefälligen Leben entschlief er in Frieden. Vom anderen Martyrios weiß man nur, dass er zur selben Zeit (13.1 4.Jh.) als Einsiedler in der Höhlenlavra lebte.

(aus: Synaxarion, Kloster des Hl. Johannes des Vorläufers, Chania, Kreta, 2006)

GEBET DER ELTERN FÜR IHRE KINDER

Gott und Vater, Schöpfer und Erhalter aller Kreatur, ich danke Dir für die Leibesfrucht, die mir von Dir durch Deinen Segen geschenkt wurde, denn Du hast gesagt, dass Du den Heiligen Geist herab senden wirst allen, die Dich um Ihn bitten. Segne Du meine Kinder (Namen) Durch Deinen Heiligen Geist, dass Er in ihnen die wahrhafte Gottesfurcht entflamme, die der Grund der Weisheit ist, und eine gerade Vernunft, denn wer durch sie handelt, dessen Lob wird ewig bestehen. Mache sie selig durch die wahre Erkenntnis Deiner Gottheit, bewahre sie vor Götzendienerei und Irrlehre, dass sie wachsen mögen an Jahren und an Gnade vor Gott und den Menschen. Pflanze Du in ihre Herzen die Liebe zu Deinem Göttlichen Worte, dass sie ehrfürchtig in Gebet und Gottesdienst seien, das Alter achten, sich bescheiden gebärden, dass sie keusch in ihren Sitten, wahrhaftig in Worten, treu in Taten, fleißig und freudig in ihren Pflichten und Aufgaben, vernünftig und freundlich zu allen Menschen seien. Bewahre sie vor allen Verführungen der bösen Welt, dass keine schlechte Gesellschaft sie verderbe. Gib ihnen keine Macht in der Unreinheit und im Laster, dass sie nicht ihr Leben und das anderer verkürzen. Sei ihnen ein Schutz in jeglicher Gefahr, dass sie nicht dem plötzlichen Verderben erliegen. Behüte, dass wir nicht Ehrlosigkeit und Schande in ihnen sehen müssen, sondern Ehre und Freude, dass Dein Reich durch sie vermehrt werde und die Zahl der Gläubigen, dass sie im Himmel sein mögen zu Deinem Festmahle wie himmlische Ölzweige mit all Deinen Auserwählten und Dir die Ehre und den Preis und die Anbetung geben durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.



AL-BUSCHRA

DIE FROHE BOTSCHAFT

*Metropole der Griechisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien
in West- und Mitteleuropa*

25.10.2009

20. Sonntag nach pfingsten
Gedächtnistag: Martt. Markianos u. Martyrios
Tabitha, 3. Ton, E. 9

Das Auferstehungstroparion

Es frohlocke das Himmlische und es freue sich das Irdische, denn mit seinem Arm hat der Herr Macht geübt und den Tod durch den Tod zermalmt. Der Erstling der Toten ist er geworden, aus dem Bauche der Hölle hat er uns erlöst und der Welt das große Erbarmen verliehen.

**Das Troparion
des Schutzpatrons
der jeweiligen Gemeinde ...**

Das Troparion zum Gedächtnistag der hll. Märtyrer (4.Ton):

Deine Märtyrer, o Herr, haben durch ihren Kampf die unvergängliche Siegeskrone empfangen von dir unserem Gott. Denn mit deiner Kraft haben sie die Tyrannen besiegt und die ohnmächtige Gewalt der Dämonen zermalmt. Auf ihre Fürbitte, Christus Gott, rette unsere Seelen.

Das Kondakion (4. Ton):

O Fürbitterin der Christen, du unbeschämte, o Mittlerin beim Schöpfer, du unwandelbare, verschmähe nicht der betenden Sünder Stimmen! Sondern brich auf als Gütige zu unserer Hilfe, die wir gläubig zu dir rufen: eile zur Fürbitte und zum Flehen, o Muttergottes, die du denen immer hilfst, die dich ehren.

**Die Epistel:
20. Sonntag nach Pfingsten**

**Prokimenon: Singet unserem Gott,
lobsinget! Ihr Völker alle spendet
Beifall!**

**Lesung aus dem Brief
des Apostels Paulus
an die Galater (Gal 1: 11-19)**

Brüder, ich tue euch kund, dass das Evangelium, das von mir gepredigt ist, nicht von menschlicher Art ist. Denn ich habe es nicht von einem Menschen empfangen oder gelernt, sondern durch eine Offenbarung Jesu Christi. Denn ihr habt ja gehört von meinem Leben früher im Judentum, wie ich über die Maßen die Gemeinde Gottes verfolgte und sie zu zerstören suchte und übertraf

**Das Evangelium:
6. Sonntag der Lukas-Reihe,
(Lk 8, 27-39)**

In jener Zeit, als Jesus ans Land trat, begegnete ihm ein Mann aus der Stadt, der hatte böse Geister; er trug seit langer Zeit keine Kleider mehr und blieb in keinem Hause, sondern in den Grabhöhlen. Als er aber Jesus sah, schrie er auf und fiel vor ihm nieder und rief laut: Was willst du von mir, Jesus, du Sohn Gottes des Allerhöchsten? Ich bitte dich: Quäle mich nicht! Denn er hatte dem unreinen Geist geboten, aus dem Menschen auszufahren. Denn der hatte ihn lange Zeit geplagt; und er wurde mit Ketten

im Judentum viele meiner Altersgenossen in meinem Volk weit und eiferte über die Maßen für die Satzungen der Väter. Als es aber Gott wohlgefiel, der mich von meiner Mutter Leib an ausgesondert und durch seine Gnade berufen hat, dass er seinen Sohn offenbarte in mir, damit ich ihn durchs Evangelium verkündigen sollte unter den Heiden, da besprach ich mich nicht erst mit Fleisch und Blut, ging auch nicht hinauf nach Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern zog nach Arabien und kehrte wieder zurück nach Damaskus. Danach, drei Jahre später, kam ich hinauf nach Jerusalem, um Kephass kennen zu lernen, und blieb fünfzehn Tage bei ihm. Von den andern Aposteln aber sah ich keinen außer Jakobus, des Herrn Bruder.

und Fesseln gebunden und gefangen gehalten, doch er zerriss seine Fesseln und wurde von dem bösen Geist in die Wüste getrieben. Und Jesus fragte ihn: Wie heißt du? Er antwortete: Legion. Denn es waren viele böse Geister in ihn gefahren. Und sie baten ihn, dass er ihnen nicht gebiete, in den Abgrund zu fahren. Es war aber dort auf dem Berg eine große Herde Säue auf der Weide. Und sie baten ihn, dass er ihnen erlaube, in die Säue zu fahren. Und er erlaubte es ihnen. Da fuhren die bösen Geister von dem Menschen aus und fuhren in die Säue; und die Herde stürmte den Abhang hinunter in den See und ersoff. Als aber die Hirten sahen, was da geschah, flohen sie

und verkündeten es in der Stadt und in den Dörfern. Da gingen die Leute hinaus, um zu sehen, was geschehen war, und kamen zu Jesus und fanden den Menschen, von dem die bösen Geister ausgefahren waren, sitzend zu den Füßen Jesu, bekleidet und vernünftig, und sie erschrakten. Und die es gesehen hatten, verkündeten ihnen, wie der Besessene gesund geworden war. Und die ganze Menge aus dem umliegenden Land der Gerasener bat

ihn, von ihnen fortzugehen; denn es hatte sie große Furcht ergriffen. Und er stieg ins Boot und kehrte zurück. Aber der Mann, von dem die bösen Geister ausgefahren waren, bat ihn, dass er bei ihm bleiben dürfe. Aber Jesus schickte ihn fort und sprach: Geh wieder heim und sage, wie große Dinge Gott an dir getan hat. Und er ging hin und verkündigte überall in der Stadt, wie große Dinge Jesus an ihm getan hatte.

Gedächtnis der hl. Martyrer MARKIANOS und MARTYRIOS

Die Hl. Markianos und Martyrios lebten in Konstantinopel zur Zeit des häretischen Kaisers Konstantios II. des Arianers (337-361). Adliger Abstammung und geschätzt wegen ihrer Bildung, ihrer Milde und ihrer Frömmigkeit, wurden sie Sekretäre des hl. Patriarchen Pavlos des Bekenners. Als dieser von den Arianern nach Armenien verbannt und dort 344 umgebracht wurde, fuhren Markianos und Martyrios ohne Furcht vor Exil und Tod fort, vor dem Volk den orthodoxen Glauben zu verkünden: „Der Sohn Gottes ist dem Vater wesensgleich und von Natur aus Gott.“ Diese Worte waren für sie kostbarer als das Leben, und sie legten sie an wie einen Panzer zur Abwehr der Angriffe von Dämonen und Häretikern. Sie starben durch das Schwert und wurden beim Melandissia-Tor begraben. Nachdem der Arianismus besiegt war, ließ der hl. Johannes Chrysostomos als Patriarch eine Kirche zu ihren Ehren über ihrem Grab erbauen.

• Am selben Tag, Gedächtnis des hl. Martyrers ANASTASIOS.

Der hl. Anastasios stellte sich von selbst den Tyrannen, die die Christen verfolgten, zu einer Zeit und an einem Ort, der uns nicht näher bekannt ist. Furchtlos bekannte er, dass Christus der wahre Gott ist, Schöpfer des Alls und Erlöser der Menschheit durch Seine Inkarnation. Der Heldenmut seiner Selbstausslieferung und die Bestimmtheit seiner Worte zeigten den Heiden ihre eigene Ohnmacht. Sie schlugen ihm den Kopf ab und warfen seinen Leib ins Meer. Eine fromme Frau fand ihn später am Ufer. Sie salbte ihn mit Balsam, hüllte ihn in Linnen und bestattete ihn mit Ehrfurcht. Dann ließ sie eine dem hl. Martyrer geweihte Kirche über seinem Grab errichten, wo in der Folge viele Wunder geschahen.

- Der hl. Martyrer Valerian, der enthauptet wurde.
- Der hl. Martyrer Sabinos, der verbrannt wurde.